

Spiegel jenes Bildes nicht scheuen dürfen; aber wenn ihr auch in ihm, wie wir zu der deutschen Frauen Ehre, zu des deutschen Vaterlandes Ruh und Frommen hoffen, nicht die vollständigen Umrisse eurer Gestalt erblicket, einen und den andern dieser Züge *) findet ihr doch wieder, der seinen wenn auch schwachen Schatten auf euer Bild wirft. Nur durch die Einzelnen kann eine bessere Zukunft kommen, und auch der Einzelne

*) Die einzelnen vom Verf. berührten Züge möchten sich wohl sämmtlich an einzelnen Individuen nachweisen lassen.

muß beim einzelnen beginnen. Darum erkennet, was Noth ist; prüfet, aber nicht engherzig und von der Eitelkeit der Modelust verblendet, sondern im Bewußtseyn eurer höhern Würde und Bestimmung; entsaget, wenn es auch Kampf gälte, Kampf mit euren Neigungen und Begierden, Kampf mit den Ansichten und Vorurtheilen der Außenwelt; mit einem Worte, kehret um, da es noch Zeit ist, auf daß das häusliche Glück und somit auch das öffentliche Wohl von innen heraus gewirket und gegründet werde durch euch!

L.

Ernst Müller, Redakteur.

B l i n d e n - C o n c e r t.

Die Zöglinge der unterzeichneten Anstalt werden Sonnabend, den 25. Octobr., im Saale des Gewandhauses zu Leipzig, ein Instrumental- und Vocal-Concert aufführen, und namentlich einen Psalm, von Naumann und eine Parthie aus dem Tode Jesu, von Graun, vortragen; vorher aber im Abonnement-Concerte, Donnerstag, den 23. d. M., sich einige derselben hören lassen. Wiederholter Erfahrung zufolge dürfen wir hoffen, daß die Leistungen unserer Pflegekinder nicht allein das menschliche, sondern auch ästhetische Gefühl in Anspruch nehmen werden; zumal im Vortrage des geistlichen Gesanges, für welchen sie ausschließlich gebildet sind. Der Ueberschuss der Einnahme wird zum Besten derselben verwendet. Dies halten wir bei einem so kunstachtenden Publikum, als das der Stadt Leipzig, für genug, um dessen Aufmerksamkeit auf dieses Concert zu lenken.

Die Direction der Königl. Blindenanstalt in Dresden.

Anzeige. Der Besitzer der großen Kunstgalerie aus Wien, welcher dem hiesigen verehrten Publikum für den ihm geschenkten so schätzbaren Beifall seinen ergebensten Dank abstattet, nimmt sich hiermit die Freiheit, Kennern und Freunden seiner Kunstausstellung anzuzeigen, daß dieselbe, auf erhaltene obrigkeitliche Erlaubniß, noch einige Tage geöffnet bleiben wird, und bittet für diese kurze Zeit noch um gütigen Zuspruch. Da das erfreuliche Urtheil aller derer, welche ihn mit ihrem Besuch beehrten, hinlänglich für ihn spricht, so glaubt er sich aller weitern Anpreisungen enthalten und auch ohne sie auf das Wohlwollen der edlen Bewohner Leipzigs rechnen zu dürfen, welches er stets mit gerührtestem Danke zu rühmen wissen wird.

Blumenzwiebelverkauf. Ich habe wiederum eine Parthie von ächten holländischen Blumenzwiebeln in Commission erhalten, und verkaufe dieselben billiger als der Catalogspreis besaget.

Christian Wilh. Seidel, Brühl No. 728.